
2. AUSGABE 2024

CHINA H

近觀中國



NEWSLETTER DER
CHINESISCHEN BOTSCHAFT
IN DEUTSCHLAND



ESSAY DES BOTSCHAFTERS

China steht fest als **stabilisierende Kraft** in dieser turbulenten Welt. Dies bekräftigte der chinesische Außenminister Wang Yi in seiner **Grundsatzrede** während der 60. Münchener Sicherheitskonferenz. Protektionismus, Panikmache, Unilateralismus, Blockpolitik, Defizite in der Global Governance, Nullsummenspiele, geopolitische Spannungen, Klimawandel und Entkopplung sind die Namen für die Stürme auf den politischen Ozeanen der Erde. Die Welt ist voller Turbulenzen und die Menschheit steht vor zahlreichen Herausforderungen. Dies habe ich als Botschafter bei der Konferenz auch mitgespürt. Mit Blick auf das düstere Bild der Weltlage, das die Konferenz vermittelte, hat China seine Position, die von der Welt viel beachtet wird, deutlich gemacht. Ganz gleich, wie sich die internationale Lage verändert, wird China stets die Kontinuität seiner wichtigsten Politiken wahren und für Sicherheit und Stabilität sorgen, indem China folgende Ziele unbeirrt verfolgt:

Erstens treibt China die Zusammenarbeit zwischen den Großstaaten voran und setzt sich für eine friedliche Koexistenz in den bilateralen Beziehungen zu den USA ein und fördert die Partnerschaft mit der EU sowie mit Deutschland.

Zweitens entfaltet China seine stabilisierende Kraft bei der Bewältigung von Krisenherden. China agiert im Rahmen der Globalen Sicherheitsinitiative und verpflichtet sich, bei der Lösung von Krisenherden einen chinesischen Ansatz zu verfolgen.

Drittens verbessert China die Global Governance dadurch, dass China die Autorität und den zentralen Status der Vereinten Nationen sowie die vorrangige Rolle des Weltsicherheitsrates in Friedens- und Sicherheitsfragen unterstützt.

Viertens trägt China tatkräftig zur Förderung des globalen Wachstums bei. Chinas Wirtschaft hat sich als dynamisch und widerstandsfähig erwiesen. Dank Chinas Mitwirkens

wird sich die Weltwirtschaft mit langfristigen Perspektiven und Optimismus schneller erholen.

Die Welt ist zwar voller Umbrüche und Unsicherheiten, aber China ist gerne bereit, mit allen internationalen Partnern einschließlich Deutschland die anstehenden Herausforderungen im Schulterschluss zu meistern. Es ist zu begrüßen, dass Deutschland seine bedeutsame Rolle als Großstaat der Welt zur Stabilisierung der Weltlage spielt und dabei die umfassende strategische Partnerschaft sowie pragmatische Zusammenarbeit in allen Bereichen mit China weiterhin vertieft. Aus der engeren und fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Ländern ergibt sich ein Grund mehr, der Zukunft der Welt mit Zuversicht und Kraft entgegenzusehen!

Wu Ken

Botschafter Chinas in Deutschland

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

während sich Außenminister Wang Yi auf der Sicherheitskonferenz in München mit mehreren Amtskollegen auch aus Deutschland traf und Botschafter Wu Ken zu Besuch bei deutschen Automobilbauern war, hob China förmlich ab. Chinas Diplomatie stand mittlerweile im Rampenlicht und hat der Weltgemeinschaft zum Auge geführt, dass China auf Dialog setzt und chinesische Lösungsansätze mit dem Grundgedanken der Schicksalsgemeinschaft der Menschheit auf eine stabile sowie prosperierende Welt ausgerichtet sind. Es zeigt sich zugleich, dass China die Zusammenarbeit zum gegenseitigen Nutzen mit dessen internationalen Partnern anstrebt. Auch Deutschland wird aufgerufen, mit China, das 2023 der wichtigste Handelspartner Deutschlands bleibt, die pragmatische Zusammenarbeit mit China weiter zu vertiefen und damit das zu bewirken, was man von einem verantwortungsvollen Großstaat Europas bzw. der Welt erwartet.

Die ganze Welt verfolgt China nicht nur auf der internationalen Bühne, sondern auch seine Entwicklung in vielerlei Hinsicht. Während der Feierlichkeiten zum chinesischen

Frühlingsfest stiegen Leuchtraketen in den Himmel und an den Kinokassen oder bei den Onlineanbietern zündete ein wahres Umsatzfeuerwerk. Von überall her im Land wurden Rekordeinnahmen gemeldet und es scheint, dass die Chinesen ihre Freude am Konsum wiederentdeckt haben. Das, zusammen mit den steigenden Außenhandelszahlen, verleiht der Wirtschaft neuen Schwung. Ein weiterer Aufsteiger des Monats ist die C919, das erste in China entwickelte Passagierflugzeug, das mit seinem Testflug eine neue Ära in der internationalen Luftfahrt eingeläutet hat. Geplante Höhenflüge melden auch die in China ansässigen internationalen Unternehmen in einer Umfrage zu ihren Gewinnerwartungen und Investitionsabsichten für das Jahr 2024. Da erscheint der fliegende Drache nicht nur als Glückssymbol und Namensgeber für das neue chinesische Jahr, sondern auch als Sinnbild für einen kraftvollen und mutigen Start zu neuen Gipfeln im Monat Februar.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre!

Ihre CHINAH-Redaktion



Wang Yi hält Grundsatzrede während der Sitzung „China in der Welt“ auf der Münchner Sicherheitskonferenz

Chinas Außenminister Wang Yi hat während der Sitzung „China in der Welt“ auf der Münchner Sicherheitskonferenz eine **Grundsatzrede** mit dem Titel „Entschlossenes Handeln als stabilisierende Kraft in einer turbulenten Welt“ gehalten. Darin führte er aus, dass die Welt voller Turbulenzen sei und die Menschheit vor zahlreichen Herausforderungen stehe. Protektionismus und Panikmache hätten die Weltwirtschaft in Mitleidenschaft gezogen, während Unilateralismus und Blockpolitik dem internationalen System einen schweren Schlag versetzt hätten. Wang betonte, dass China als verantwortungsbewusster

Großstaat eine stabilisierende Kraft in dieser turbulenten Welt sei. Man



werde die Autorität und den zentralen Status der Vereinten Nationen sowie die vorrangige Rolle des Welt-

sicherheitsrates in Friedens- und Sicherheitsfragen und zur Lösung von Krisen fördern. China sei auch eine stabilisierende Kraft bei der Förderung des globalen Wachstums, so Wang weiter. Bei einer Pressekonferenz ging der Außenminister auf die Sorgen in Europa ein und sagte, dass das Motto der MSC „Doppelter Verlust“ eine Reaktion auf die Defizite in der globalen Governance, die Eskalation geopolitischer Spannungen, einer Verschärfung des Nullsummenspiels und die Thematik von „Entkopplung und Kettenbruch“ seien.

Wang Yi erläutert auf der MSC zentrale Fragen zu China

Am Rande der MSC beantwortete Chinas Außenminister Wang Yi Fragen zu Taiwan, zur Situation im Südchinesischen Meer und in Xinjiang. Er erklärte, dass China und die ASEAN Staaten in der Lage seien, einen Verhaltenskodex für das **Südchinesische Meer** zu etablieren sowie den Frieden und die Stabilität in der Region zu wahren. Die Freiheit der Schifffahrt und des Überflugs sowie die legitimen

Rechte und Interessen anderer Länder in der Region würden geschützt. Zu Taiwan-Frage sagte er, dass es von Alters her ein unveräußerlicher Teil Chinas gewesen sei und dass die Lage historisch und rechtlich nichts anderes als das **Ein-China-Prinzip** zulasse. Die nach der sogenannten „Unabhängigkeit Taiwans“ strebenden separatistischen Kräfte würden nur den Frieden und die Stabilität in der Region untergraben wollen.

Hinsichtlich der Situation in **Xinjiang** wies er jegliche Vorwürfe des „Völkermords“ zurück und verwies auf das Bevölkerungswachstum und die gestiegene Lebensqualität der Uiguren. China wahre wie bei allen ethnischen Gruppen die Religionsfreiheit und finanziere auch den Bau von Moscheen. Das Thema „Zwangsarbeit“ sei frei erfunden und diene nur der Diskreditierung Chinas.

CHINA, DEUTSCHLAND UND DIE WELT



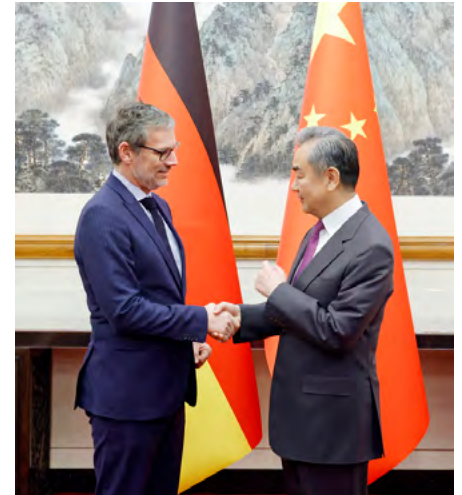
Olaf Scholz trifft Wang Yi

Der deutsche Bundeskanzler Olaf Scholz traf im Rahmen der Münchner Sicherheitskonferenz mit Wang Yi, Mitglied des Politbüros des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei und Außenminister Chinas, zu einem **Gespräch über die bilateralen Beziehungen und die Rolle beider Länder in den internationalen Angelegenheiten** zusammen. Wang erklärte, China sei bereit, die gegenseitige Unterstützung zu verstärken und gemeinsam für mehr Stabilität und Sicherheit in der Welt zu sorgen. Er wies darauf hin, dass man 2024 den zehnten Jahrestag seit der Gründung einer umfassenden strategischen Partnerschaft feiern würde und nahm das zum Anlass, für weniger Einmischung und einen freien Handel und ein berechenbares politisches Umfeld zu plädieren. Scholz sagte, dass Deutschland und China sich gut auf den diesjährigen hochrangigen Austausch vorbereiten sollten und bekräftigte, dass er Protektionismus, Entkopplung und eine Unterbrechung der globalen Lieferketten ablehne. Deutschland wolle mit China bei der Wahrung des Friedens kooperieren.



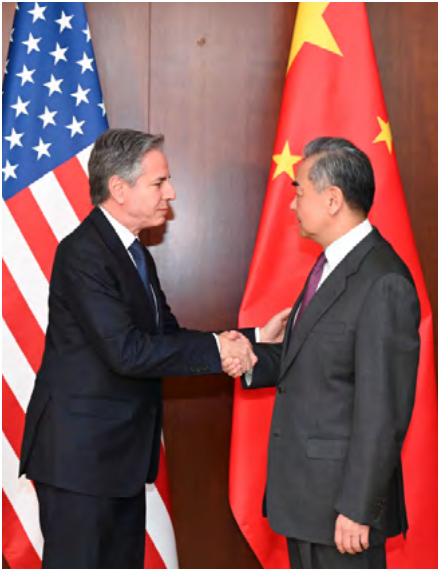
Wang Yi führt Gespräch mit Annalena Baerbock

Am 17. Februar tauschten sich Chinas Außenminister Wang Yi und die deutsche Außenministerin Annalena Baerbock bei einem **persönlichen Treffen über das Verhältnis ihrer beiden Länder zueinander** aus. Wang betonte, dass es keinen grundsätzlichen Interessenkonflikt zwischen China und Deutschland gebe und dass die gemeinsamen Interessen überwiegen. Angesichts der aktuellen Unsicherheiten sollte man gemeinsam das Wirtschaftswachstum und den Austausch voranbringen sowie das gegenseitige Vertrauen stärken. Zusammen könne man den Frieden erhalten und die Entwicklung fördern, was der ganzen Welt zugutekomme. Wang wies darauf hin, dass der chinesisch-deutsche Austausch auf allen Ebenen wieder vollständig hergestellt und die Kooperationsmechanismen wieder aktiviert seien. China sei bereit, bei der Vermeidung von Störungen und dem Aufbau von Konsens zusammenzuarbeiten. Baerbock bestätigte, dass Deutschland und China ihre gemeinsamen Bemühungen u.a. bei der Bewältigung des Klimawandels intensivieren und internationale Verantwortung zeigen sollten. Differenzen müssten angemessen beigelegt werden.



Wang Yi traf außen- und sicherheitspolitischen Berater des deutschen Bundeskanzlers

Der chinesische Außenminister Wang Yi kam am 23. Februar mit Jens Plötner, dem außen- und sicherheitspolitischen Berater des deutschen Bundeskanzlers, zu einem **Gespräch in Peking** zusammen. Wang Yi sagte, in diesem Jahr werde der 10. Jahrestag der Gründung einer umfassenden strategischen Partnerschaft zwischen China und Deutschland gefeiert. Beide Länder sollten weiterhin die pragmatische Zusammenarbeit mit Offenheit, Vernunft und im Geist von marktwirtschaftlichen Prinzipien fördern, Meinungsverschiedenheiten im Verlauf der gemeinsamen Entwicklung angemessen beilegen sowie gemeinsam den Protektionismus bekämpfen, um noch mehr positive Beiträge zur Stabilität, Entwicklung und zum Wohlstand der Welt zu leisten. Plötner sagte, Deutschland wolle die Zusammenarbeit mit China in verschiedenen Bereichen weiter ausbauen, um neue Beiträge zur Bekämpfung des Klimawandels und zur Förderung des Weltfriedens und der Entwicklung zu leisten. Die beiden Seiten hatten auch einen Meinungs austausch über die Ukraine-Krise, den palästinensisch-israelischen Konflikt und andere internationale Themen.



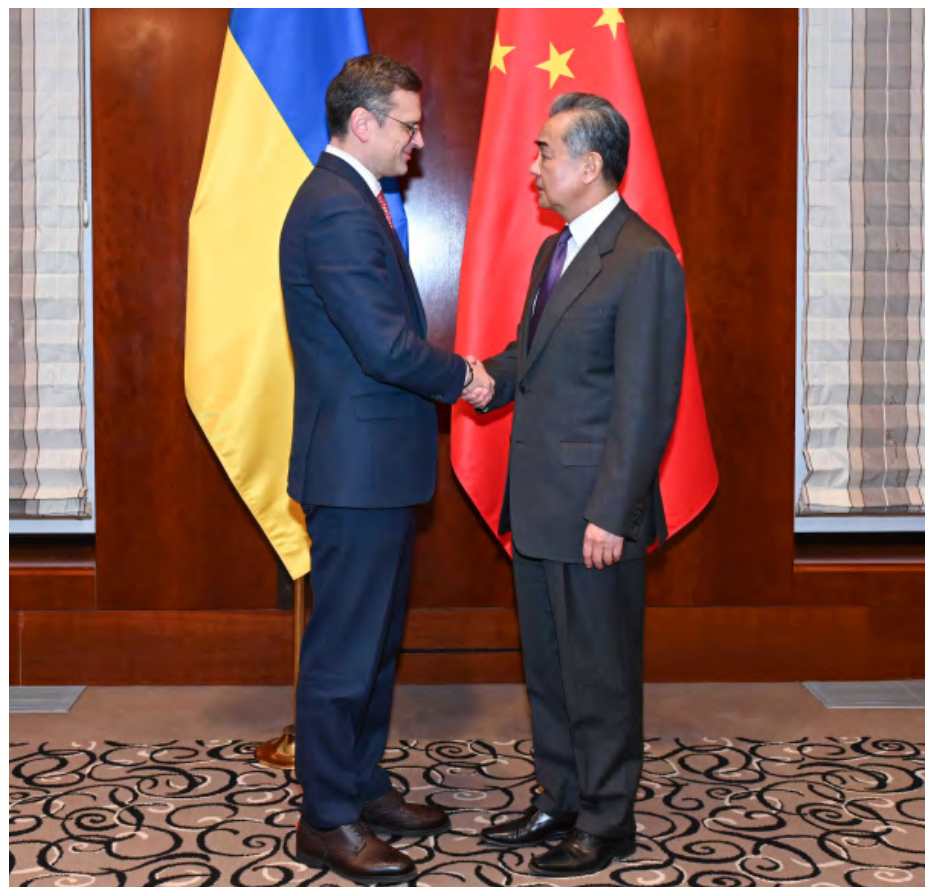
Wang Yi trifft Antony J. Blinken

Chinas Außenminister Wang Yi sprach während der MSC mit US-Außenminister Antony Blinken über die bilateralen Beziehungen, regionale Krisenherde wie die Ukraine-Krise, den palästinensisch-israelischen Konflikt und die Fragen auf der koreanischen Halbinsel. Wang Yi sagte, beide Seiten sollten auf den Grundsätzen des gegenseitigen Respekts, der friedlichen Koexistenz und der Win-Win-Kooperation beharren und nach einem Weg suchen, wie die beiden Großstaaten miteinander auskommen können. Die USA sollten eine positive und pragmatische Politik gegenüber China verfolgen und die Zusagen von Präsident Joe Biden in die Praxis umsetzen. Wang betonte, die USA sollten sich an das Ein-China-Prinzip und die drei gemeinsamen Kommuniqués halten sowie die „Unabhängigkeit Taiwans“ nicht unterstützen, wenn sie wirklich die Stabilität in der Taiwan-Straße wahren wollten. **Beide Seiten erörterten die nächste Phase der Interaktion** zwischen beiden Ländern auf verschiedenen Ebenen und kamen überein, den Dialog und die Kommunikation in verschiedenen Bereichen inklusive des Militärs aufrechtzuerhalten, den Dialog und die Konsultationen in Bereichen wie u.a. Außenpolitik und asiatisch-pazifische Angelegenheiten weiter zu fördern.

Wang Yi trifft sich mit dem ukrainischen Außenminister

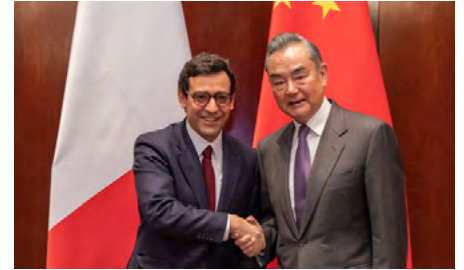
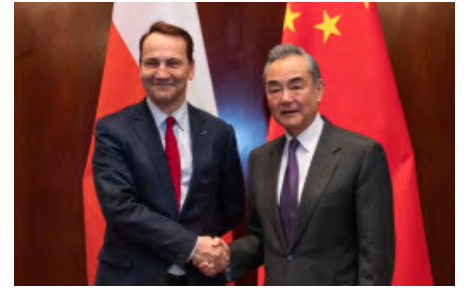
China bleibt der Förderung von Friedensgesprächen in der Ukraine-Frage verpflichtet und wird nicht aufgeben, solange es einen Hoffnungsschimmer gibt. Das sagte der chinesische Außenminister Wang Yi im Anschluss an seine Grundsatzrede zum Thema „China in der Welt“ auf der Münchner Sicherheitskonferenz. Weiter erklärte er, China sei weder Verursacher oder Beteiligter der Ukraine-Krise, noch habe China untätig zugesehen oder die Krise ausgenutzt. Der chinesische Staatspräsident Xi Jinping habe gesagt, dass die Souveränität und territoriale Integrität aller Länder respektiert, die Ziele sowie Grundsätze der UN-Charta eingehalten, die legitimen Sicherheitsbedenken aller Länder ernst genommen und alle Bemühungen um eine friedliche Beilegung der Krise unterstützt werden sollten. Dies sei die offizielle Position und das Grundprinzip Chinas in der Ukraine-Frage. China habe sich weiterhin für die Förderung von Friedensgesprächen eingesetzt und

eine positive Rolle bei den Bemühungen um die Wiederherstellung des Friedens gespielt. In einem **Treffen** mit dem Außenminister der Ukraine, Dmytro Kuleba, am Rande der MSC erinnerte Wang Yi daran, dass beide Länder eine strategische Kooperationspartnerschaft aufgebaut haben und er hoffe, dass sich die Beziehungen unabhängig von den Veränderungen der internationalen Lage normal entwickeln. **Chinas Position** beinhalte auch, dass man an einer politischen Lösung festhalte, die Flammen nicht schüre und keine Waffen an Konfliktparteien verkaufe. Kuleba erklärte, dass die Ukraine bereit sei, den freundschaftlichen Austausch mit China aufrechtzuerhalten und die weitere Entwicklung der bilateralen Beziehungen voranzutreiben. China habe einen wichtigen Einfluss auf globale Angelegenheiten und die Ukraine schätzt es sehr, dass China ein Positionspapier zur politischen Lösung der Ukraine-Krise veröffentlicht habe.



Serbiens Präsident Aleksandar Vučić trifft sich mit Wang Yi

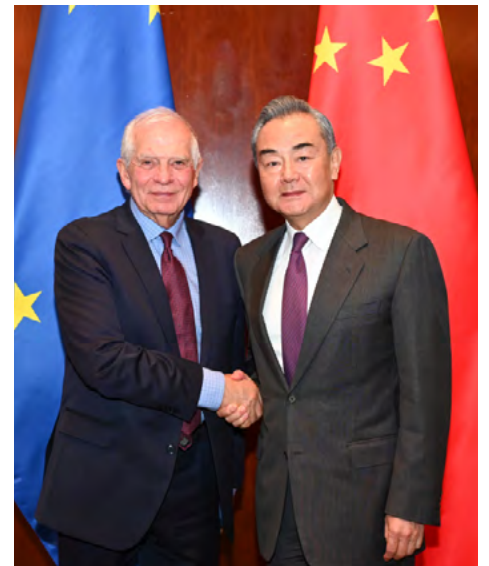
Am Rande der MSC traf Chinas Außenminister Wang Yi mit dem serbischen Präsidenten Aleksandar Vučić zusammen. Wang hob in dem **Gespräch** hervor, dass die bilateralen Beziehungen den internationalen Veränderungen standgehalten hätten und daraus eine tiefe Freundschaft erwachsen sei. Er sei überzeugt, dass Vučić sein Land auf dem Weg zur nationalen Entwicklung und Wiederbelebung zum Erfolg führen werde. China sei bereit, die Zusammenarbeit mit Serbien auf eine neue Stufe zu heben. Vučić dankte China für die Unterstützung bei Serbiens Bemühungen zum Schutz der nationalen Souveränität, der Unabhängigkeit und der territorialen Integrität. Er wies darauf hin, dass nach dem Freihandelsabkommen mit China der Handel zugenommen habe und Infrastrukturprojekte reibungslos verlaufen. Wang sagte, dass ein Land unabhängig von seiner Größe Respekt in der internationalen Gemeinschaft verdiene und China ihm weiterhin zur Seite stehe, denn das diene dem Widerstand gegen Separatismus und der Wahrung der UN-Charta.



Wang Yi führte zahlreiche bilaterale Gespräche auf der MSC

Auf der Münchner Sicherheitskonferenz traf Chinas Außenminister Wang Yi mit dem Hohen Vertreter der **EU** für Außen- und Sicherheitspolitik, Josep Borrell, zusammen und führte bilaterale Gespräche mit seinen Amtskolleginnen und Amtskollegen aus **Frankreich, Polen, Großbritannien, Kanada, Argentinien** und der **Mongolei**. Er betonte bei diesen Gelegenheiten, dass jedes Land die Kernanliegen des jeweils anderen respektieren, an dem Ausbau der Partnerschaften und der Win-Win-Kooperationen festhalten sowie den Dialogmechanismus in verschiedenen Bereichen wie Wirtschaft, Handel, Umwelt, erneuerbare Energien und Digitalisierung voll ausschöpfen sollte. Die Gesprächspartner betonten ihr Interesse an guten Beziehungen zu China und befürworteten einen besonnenen Umgang mit etwaigen Unterschieden und Differenzen. Hindernisse müssten durch Dialog überwunden werden. Eine „Entkopplung“ lehnten alle Seiten ab und hoben die Gültigkeit des Ein-China-Prinzips hervor. Man solle bei globalen Herausforderungen wie dem Frieden und dem Klimawandel zusammenarbeiten und den kulturellen Austausch und den Multilateralismus stärken. Wang brachte seine Hoffnung zum Ausdruck, dass

die Länder chinesischen Unternehmen faire und transparente Marktzugänge verschaffen würden. Man solle die Konvergenz der Interessen und eine Vertiefung der Beziehungen fördern. Es bestand Einigkeit darüber, das internationale System mit den Vereinten Nationen als Kern, die grundlegenden Normen der internationalen Beziehungen mit den Zielen und Grundsätzen der UN-Charta als Kern und die auf dem Völkerrecht basierende internationale Ordnung aufrechtzuerhalten. Unilateralismus, Sanktionen oder Einmischungen in innere Angelegenheiten lehnten die Beteiligten kategorisch ab.



CHINAS WIRTSCHAFT



Chinas Außenhandel beschleunigt sich auch während Frühlingsfest

Während des Frühlingsfests gaben 474 Millionen Chinesen 632 Milliarden Yuan für Inlandsreisen aus, das sind 34,3% mehr als im Vorjahr. Aufgrund neuer Technologien und Arten des Konsums sowie politischer Förderungsmaßnahmen stieg der Konsum auf neue **Rekordmarken**. Wie sehr sich Chinas Außenhandel in der Zeit ebenfalls beschleunigte, zeigt sich an Höchstwerten und einem Anstieg um 20% des Frachturnschlags an Tiefseehäfen wie Shanghai oder daran, dass bis zu 30 China-Europa-Express-Züge pro Tag die Grenzen in Richtung Westen überquerten. Die ausländischen Direktinvestitionen (FDI) unter tatsächlicher Verwendung in das chinesische Festland beliefen sich im Januar auf 112,71 Milliarden Yuan (etwa 15,86 Milliarden US-Dollar). Im Januar wurden 4.588 neue Unternehmen mit ausländischem Kapital gegründet, das sind 74,4% mehr als im gleichen Monat in 2023.

China war 2023 der wichtigste Handelspartner Deutschlands

Nach Angaben des **Statistischen Bundesamtes** (Destatis) war China auch 2023 und damit das 8. Jahr in Folge der wichtigste Handelspartner Deutschlands. Telekommunikationsgeräte, Verarbeitungsmaschinen und andere elektronische Geräte sowie Kraftfahrzeuge waren den Angaben zufolge die am häufigsten aus China importierten Waren. Deutschland baut die wirtschaftlichen Beziehungen zu China weiter aus. Die Direktinvestitionen aus Deutschland in China stiegen um mehr als 4% auf den Rekordwert von 11,9 Milliarden Euro (12,8 Milliarden US-Dollar), wie das Institut der deutschen Wirtschaft (IW) mitteilte.



Ausländische Unternehmen sind optimistisch für den chinesischen Markt im Jahr 2024

Zum 20. Mal veröffentlichte die Amerikanische Handelskammer in Südchina (AmCham South China) ihren **Sonderbericht** über die Lage der internationalen Unternehmen und ihre Zukunftsperspektiven und der zeigt vor allem eines: Optimismus. Von den 183 untersuchten Unternehmen planen 76% in 2024 wieder in China zu investieren. Die mehrheitlich US-amerikanischen Unternehmen gaben an, dass sie sich nicht aufgrund der Handelsspannungen von China abkoppeln würden sondern ganz im Gegenteil sich weiter engagieren wollen. Das potenzielle Wachstum des chinesischen Marktes sei die wichtigste Triebkraft für die Erhöhung der Investitionen in China oder die Verlagerung von Investitionen von anderen Märkten nach China. Mehr als die Hälfte der Befragten ist der Ansicht, dass ihre Gesamtkapitalrendite in China besser sei als ihre Gesamtkapitalrendite für weltweite Investitionen. 57% der Befragten betrachten China als einen ihrer drei wichtigsten Investitionsstandorte.

FACETTEN CHINAS



Start mit robusten Daten zum Frühlingsfest ins Jahr des Drachen

Die Frühlingsfest-Feiertage vom 10. bis 17. Februar haben die **Wiederbelebung der chinesischen Konsumkraft** verdeutlicht. Die Kinokassen verzeichneten ein Rekordhoch von 8,02 Mrd. Yuan (etwa 1,13 Mrd. US-Dollar) mit bisher nie erreichten 163 Mio. Zuschauern. Das sind 18,47% bzw. 26,36% mehr im Vergleich zum Frühlingsfest im vergangenen Jahr. Die Anzahl der Inlandsreisen erreichte mit 474 Mio. einen neuen Höchststand. Alleine am letzten Tag wurden 16,07 Mio. Bahnfahrten gezählt, was einen neuen Tagesrekord darstellt. Insgesamt verbuchte die chinesische Eisenbahn in den 8 Feiertagen 99,46 Mio. Fahrten. Pro Tag wurden 2,63 Mrd. Online-Transaktionen durchgeführt, 18,6% mehr als noch im Vorjahr, und das Gesamtvolumen von 1,25 Bio. Yuan wurden mit durchschnittlich 8% höheren Transaktionswerten erreicht. Chinas Post stellte 641 Mio. Pakete zu, was einem Anstieg von 82,1% entspricht.

Chinesisches Flugzeug C919 absolviert Testflug in Singapur

Das chinesische Passagierflugzeug C919 hat einen **Probeflug** in Singapur absolviert, um sich auf die bevorstehende Luftfahrtausstellung vorzubereiten. Fünf von der Commercial Aircraft Corporation of China (COMAC) entwickelte Flugzeuge, darunter die C919, wurden auf der Luftfahrtausstellung der Öffentlichkeit vorgestellt, teilte die Niederlassung der China Eastern Airlines in Singapur mit. Die C919 hat auf der Luftfahrtausstellung 2024 in Singapur, die vom 20. bis zum 25. Februar stattfand, Flugvorführungen durchgeführt.



Shenzhou-17-Taikonauten grüßen zum Frühlingsfest aus dem All

Die Mitglieder der chinesischen „Shenzhou-17“-Besatzung haben am Vorabend des chinesischen Frühlingsfestes **per Video aus dem Weltraum** ihre Grüße für die Feiertage übermittelt. Die drei Taikonauten sendeten von der Raumstation aus ihre besten Wünsche für das Wohlergehen des Vaterlandes und des gesamten chinesischen Volkes. Tang Hongbo, der Kommandant der Besatzung, sagte, dass die Besatzung ein erfülltes und glückliches chinesisches Frühlingsfest im Weltraum habe. Tang Shengjie, der zum ersten Mal im Weltraum ist, sagte, er vermisse das Vaterland und seine Familie. Es sei aber eine wertvolle Lebenserfahrung für ihn, das Mondneujahr im Weltraum zu verbringen. Jiang Xinlin wünschte dem Land „Kraft und Wohlstand“ und dem chinesischen Volk aller Volksgruppen „viel Glück und gute Gesundheit“. Am 26. Oktober 2023 war die bemannte Mission „Shenzhou-17“ mit den drei Taikonauten zur Raumstation geschickt worden. Die Besatzung ist die jüngste seit Beginn des Baus der Raumstation.



NEUES AUS DER BOTSCHAFT

Rede des Botschafters beim Chinesischen Neujahrskonzert in der Berliner Philharmonie

Anlässlich des chinesischen Neujahrstreffes lud Botschafter Wu Ken zu einem Konzert mit dem China National Traditional Orchestra in der Berliner Philharmonie ein. In seiner Rede vor den versammelten Gästen aus Politik, Wirtschaft und Kultur brachte er seinen Dank für langjährige und freundschaftliche Zusammenarbeit zum Ausdruck. Er betonte, dass das chinesische Neujahr den familiären Zusammenhalt und die gesellschaftliche Verbundenheit verkörpert und brachte seine Hoffnung zum Ausdruck, dass sich dieses Gefühl auf die Welt ausdehnen möge. Er sagte: „Wenn die Familienmitglieder in Harmonie und Frieden zusammenleben und zusammenarbeiten, wird die Familie Wohlstand und Erfolg erfahren. Diese Philosophie ist ebenso auf die zwischenstaatlichen Beziehungen übertragbar.“ Diese Philosophie spiegelt die von China vorgeschlagene Idee der Menschheit als einer Gemeinschaft mit geteilter Zukunft wider, so Wu. Musik ist die Sprache der Welt und verbindet Menschen und Völker. In diesem Sinn sollte der Abend Brücken bauen.



Wu Ken traf wirtschaftliche Vertreter Deutschlands

Zum Auftakt des Jahres des Drachen besuchte Botschafter Wu Ken das Bundesland Baden-Württemberg, war zu Gast bei UBW und führte dort Gespräche mit Wirtschaftsvertretern von Bosch, Porsche und Trumpf. In seiner Ansprache beim Abendessen des Verbands bekräftigte Wu, dass China kein Risiko, sondern eine Chance für deutsche Unternehmen sei. Die Entwicklung Chinas bedeutet, dass die Märkte für alle Teilnehmer wachsen. In Stuttgart besuchte der Botschafter Mercedes Benz und in Sindelfingen das Werk Factory56, das rund 50% der dort hergestellten Fahrzeuge nach China verkauft. Beim Porsche-Werksbesuch des Botschafters in Stuttgart-Zuffenhausen betonte Martin Schulz, dass China einer der wichtigsten Märkte weltweit sei und ein unersetzbarer Partner bei der Transformation zur E-Mobilität.

Botschafter Wu Ken im Gespräch mit dem VfB Stuttgart

Bei seinem Besuch des VfB Stuttgarts wies Botschafter Wu Ken auf die großen Wachstumschancen des chinesischen Fußballmarktes sowie das Potenzial der Zusammenarbeit hin. Der VfB Stuttgart bekräftigte dabei den festen Willen zur Zusammenarbeit im Fußball und im Kulturaustausch. Botschafter Wu traf auch die chinesische U16-Mannschaft und feierte gemeinsam mit den Nachwuchsfußballern das chinesische Laternenfest. Im Rahmen des Projekts Bundesliga Dream werden die Jungs in Deutschland trainiert, und der VfB Stuttgart ist dabei eine wichtige Station.





AUSSENANSICHTEN

Serbischer Präsident Vučić weist sogenannte „China-Schuldenfalle“-Theorie zurück

In einem **Interview** mit der *China Media Group CMG* lobte der serbische Präsident Aleksandar Vučić die bilateralen Beziehungen und die wirtschaftliche Zusammenarbeit. Er betont, dass die Chinesen in der Pandemie die einzigen waren, die Serbien geholfen haben und nennt China die wichtigste und zuverlässigste Säule für die Zukunft seines Landes. Als Beispiel führt er die chinesische Hebei Stahl und Eisen GmbH an, die 5.200 Arbeitsplätze

gerettet und weitere 20.000 indirekte Arbeitsplätze geschaffen habe und das Freihandelsabkommen, das beiden Ländern unzählige Möglichkeiten eröffne. So könne Serbien jetzt etwa Agrarprodukte und edle Weine in China vermarkten und chinesische Produkte zu niedrigeren Preisen importieren. Viele chinesische Bergbauunternehmen seien inzwischen nach Serbien gekommen. Auf die Theorie der „China-Schuldenfalle“ angesprochen, sagte Vučić:

„Wir haben viele chinesische Kredite aufgenommen, aber die Staatsverschuldung Serbiens beträgt nur 51% bis 52% des BIP, während die durchschnittliche Staatsverschuldung der EU bei 92% liegt.“ Diese Quote habe nichts mit den von China vergebenen Krediten zu tun, sondern vielmehr mit dem Niveau der Regierungsführung und warum sollten chinesische Kredite schlechter sein als andere?



Dr. Borchmann: Welttag der Feuchtgebiete 2024 in Harmonie mit Chinas Konzept der ökologischen Zivilisation

Seit 1997 findet jährlich am 2. Februar der UNESCO Welttag der Feuchtgebiete statt. Dr. Michael Borchmann kommentiert das in einem **Gastbeitrag** für *CRI*. 1971 wurde im Iran das Übereinkommen über „Feuchtgebiete von internationaler Bedeutung“ mit dem Ziel verabschiedet, Feuchtgebiete nachhaltig zu nutzen und zu schützen. Mehr als 170 Staaten sind dem Abkommen beigetreten. Das deutsche Bundesamt für Natur-

schutz beschreibt die Thematik wie folgt: „Feuchtgebiete stellen auch für den Menschen lebenswichtige Ökosystemleistungen bereit. Sie bieten Trinkwasser und Nahrung, schützen vor Naturkatastrophen und leisten als langfristige Kohlenstoffspeicher einen höheren Beitrag zum Klimaschutz als irgendeine andere Art von Ökosystemen.“ China hat seit dem Beitritt zum Abkommen mehr für den Schutz seiner sich über 56,35 Millionen Hektar erstreckenden 82

Feuchtgebiete mehr getan als Europa oder die USA. So trat 2022 das Gesetz zum Schutz von Feuchtgebieten in Kraft. Zudem wird regelmäßig ein Weißbuch über den ökologischen Status von Feuchtgebieten von internationaler Bedeutung veröffentlicht. Das steht im Zusammenhang mit Xi Jinpings Idee vom Aufbau einer ökologischen Zivilisation.

THEMA DES MONATS



Das Jahr des Drachens

Das jetzt begonnene neue Jahr 2024 steht unter dem Zeichen des Drachens. Er ist das Symbol der chinesischen Nationalität und mächtiger verheißungsvoller Kräfte. Der Drache hat die Kontrolle über die Naturgewalten, aber er ist auch ein Glücksbringer. Die Chinesen verehren ihn seit Tausenden von

Jahren und noch heute spielen die Menschen überall im Land mit dieser mythischen Kreatur oder dekorieren Wohnungen und Geschäfte mit ihr. Nach vierzehntägiger Genusszeit mit Familien und Freunden läutet das traditionelle Laternenfest das Ende der Feierlichkeiten zum Frühlingsfest ein und gilt als ein atmosphärischer

Höhepunkt. Im alten China durfte man nachts manchmal nicht auf die Straßen gehen. Das Laternenfest aber war eine der wenigen Gelegenheiten für junge Frauen und Männer am späten Abend ihr Haus zu verlassen, durch die geschmückten Straßen zu schlendern und die Liebe ihres Lebens zu finden.





Drachentanz und Eisen-Feuerwerk zur Begrüßung des chinesischen Neujahrs

Hat Ihnen unser Newsletter gefallen? Sollten Sie daran Interesse haben, ihn auch weiterhin mindestens einmal im Monat zu beziehen, dann können Sie ihn per Mail hier abonnieren:

newsletter.botschaftchina@gmail.com

[Hier finden Sie unser Newsletter-Archiv](#)

Wenn Sie Kommentare oder Anregungen zum Newsletter haben oder ihn abbestellen wollen, schreiben Sie uns gerne an dieselbe Adresse. Wir freuen uns auf Ihr Feedback!



Botschaft der Volksrepublik China in der Bundesrepublik Deutschland
Märkisches Ufer 54, D-10179 Berlin